

Die Frage der Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 14

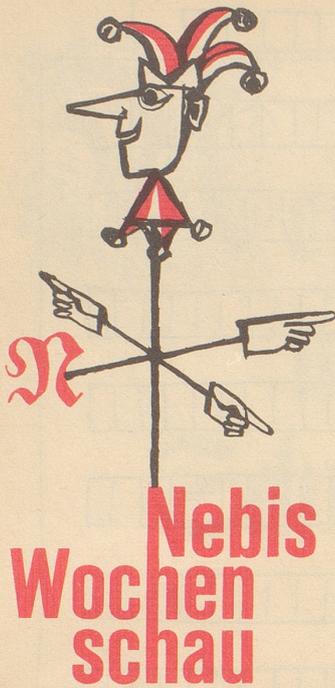
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Public Relations

In Emmen lud der Kommandant einer Rekrutenschule die Eltern seiner Zöglinge zu einem Besuchstag ein. Väter und Mütter konnten während eines Tages zusehen, wie ihre Sprösslinge zum Kriegshandwerk ausgebildet wurden. Gute Idee, die aber in unserem Milizsystem eigentlich ein Gegenstück haben müßte: Wie wäre es, wenn einmal unsere Landsturmsoldaten ihre Enkel zu einem Besuchstag einladen dürften?

Weltausstellung 1967

Der Bundesrat will für den Schweizer Pavillon an der Weltausstellung 1967 in Montreal 13 Millionen ausgeben. Das Volk findet, diese Ausgabe passe schlecht zu den Dämpfungsbemühungen und sieht nicht ein, warum unser Land bei jener Ausstellung unbedingt mitwirken muß. Das Volk irrt gewaltig: Solange nicht der hinterste



Die Frage der Woche

Unsere Regierung fordert wiederum einen Kredit von fast 40 Millionen, zur Beschaffung von leichten Fliegerstaffeln. Offenbar gelüstet das EMD nach den schwer aufliegenden Mirages nach etwas leichterem Kost: 15 Alouette-Helikopter und 12 Pilatus-Porter. Pilatus-Porter – sind das am Ende Träger für die zahlreichen Pilatusse, die sich nach der endgültigen Mirage-Abrechnung die Hände in Unschuld waschen werden?

amerikanische Dollarmillionär einen Swimming-Pool in Form eines Fondue-Cacquelons hat, solange benötigt die Welt auch unsere helvetische Kultur.

Zürich

Der Zürcher Preßverein bemühte sich um die Bewilligung zur Einrichtung einer Bar im Pressefoyer an der Münsterergasse. Die Polizei beantwortete das Gesuch mit dem Verbot des bisher geübten Alkoholausschanks. – Die Zürcher Presseleute werden gegen diese Einschränkung der Pressefreiheit Repressalien ergreifen müssen, indem sie ihre Autos nur noch auf Parkingmeterfreien Plätzen parkieren.

Bodensee

Wie die Presse stolz meldete, haben Soldaten eines Luftschutzregimentes während zehn Tagen das Bodenseeufer zwischen Altenrhein und Bottighofen gesäubert. Eine ausgezeichnete Sache! Allerdings – die ironische Bemerkung, es sei da zur Abwechslung nun wirklich in einem Militärdienst einmal eine nützliche Arbeit geleistet worden, wagen wir nicht auszusprechen. Das wäre eine Beschmutzung von noch viel heiligeren Gefilden als es das Bodensee-Ufer darstellt!

Europäisches

Der Europarat verlieh dem Bergsteiger Walter Bonatti für seine Alleinbesteigung der Matterhorn-Nordwand in der Direttissima und Aufpflanzung der Europafahne auf dem Gipfel eine Auszeichnung. – Der Europarat muß um jeden Gipfel und jede Direttissima froh sein.

Kosmonauten-Premiere

Ein Russe als erster Mensch frei im Weltraum, dafür Millionen Menschen unfrei im Sowjetraum ...

Farbfernsehen

Drei Systeme des Farbfernsehens stehen in Wien den Fernmeldeverwaltungen West- und Osteuropas zur Verfügung. Der Ostblock hat sich mit Frankreich für das französische System Secam entschieden, während die Schweiz im Verein mit Deutschland, Oesterreich und Italien das bessere deutsche System PAL in Anwendung bringen will. – Das de Gaulle'sche Fernsehen bringt den roten Farbton immer besser zur Geltung.

Straßburg

Im Straßburger EWG-Parlament erklärte der Italiener Edoardo Martino: Man (die EWG) müsse die langsame Entwicklung der neutralen Länder in Richtung auf die politischen Ideale des großen Europa vorbereiten. Inzwischen dürfe man diese Länder nicht sich selbst über-

lassen, sondern müsse deren Entwicklung fördern. Wir Schweizer und sicher auch die Schweden sind zutiefst dankbar, daß uns das so unerhört hochentwickelte Italien auch etwas weiterentwickeln will!

Washington

Dialog im Weißen Haus. Johnson (ins Studium von Dokumenten vertieft): «... ein sehr unsicheres Gelände, ohne festen Halt und Grund, fähig dich auf Schritt und Tritt zu täuschen ...» Rusk: «De Gaulle?» Johnson: «Nein, der Mond!»

USA

In der Schweiz hat man bekanntlich aus vielerlei Gründen nicht den Mut gehabt, den P-16 zu Ende zu entwickeln. Dagegen fehlte der Mut nicht, das spektakuläre Wagnis der «Mirage» einzugehen. Unser helvetischer Mut wird nun übertrumpft von der Tapferkeit der Amerikaner: Sie wollen den P-16 weiterentwickeln. Helvetischer Kommentar: (Good) luck-Mirage!



✉ 13 Millionen für Weltausstellung 1967. A Fondue perdue.

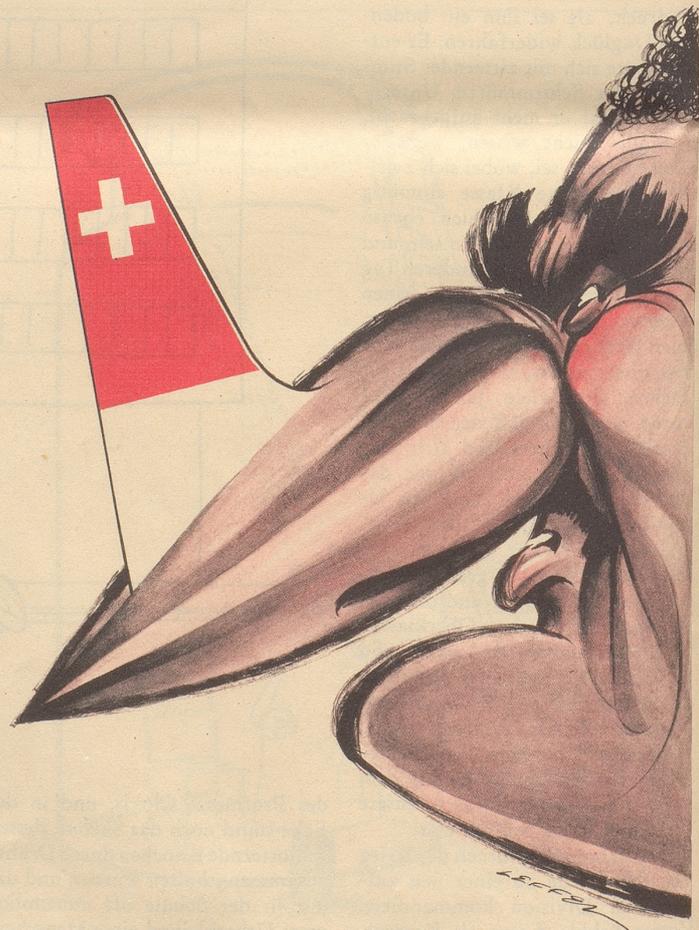
✉ Wird man je Mirage-Kosten kennen? Ohne Mais kein Preis.

✉ Beste Nationalhymne: O teure Heimat!

✉ UdSSR und USA: Sehnsucht nach dem Gestirn. Schweiz: Sehnsucht nach dem Gestern.

✉ Milch, Fleisch, Benzin teurer. Auf den Index mit Regierungsversprechen!

✉ Russen kaufen französisches TV-Farbsystem. De Gaulle reist in blumeten Trögli. Da



Arabische Boykott-Drohung gegen Swissair-Maschinen, die nach Tel Aviv fliegen.

Nassers neuester Luftkrieg